

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 9. [1893]

Frankfurter Zeitung.

(Gazette de Francfort.)

Directeur M. L. Sonnemann.

SALZBURG, 14. September.

Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour

Bureaux à Paris :

rue Richelieu 75.

Mein lieber Arthur!

Ich würdige das Opfer, das Du mir bringst, in feinem vollen Werth und danke es Dir von Herzen. Die zwei Tage bis zu Deiner Ankunft werden recht lang werden. Aber noch ein letztes Mal: geringe Erwartung, bitte, in Bezug auf mich. Ich bin so PAR TERRE durch all' das Unheil.

Mein Onkel ist hier. Ob er noch zur Zeit Deiner Ankunft hier sein wird, ist nicht sicher, aber wahrscheinlich. Ob das Hotel düster ist oder nicht, weiß ich eigentlich nicht recht zu sagen. Aber billige Wohnung, gute Kost, angenehme Bedienung. Bitte, telegraphiere noch Samstag: Abgereift – ein Wort. Dann bestelle ich Dir ein Zimmer.

Volkstheater: Ich bin nicht einverstanden, wünsche aber natürlich, daß es zum Guten sein möge. Nun, wir reden ja darüber. Reden! Es ist so schön, daß ich fest überzeugt bin, es wird nichts daraus.

Grüß' Dich Gott, Lieber und Treuer!

Dein

Paul Goldmann.

GETREIDEGASSE, nicht -MARKT.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »93« vermerkt

<sup>13</sup> *par terre*] französisch: am Boden

<sup>14</sup> *zur ... hier*] Fedor Mamroth war noch in Salzburg. Am 17.9.1893 besuchte er gemeinsam mit Goldmann und Schnitzler Hellbrunn.

<sup>19</sup> *Volkstheater*] *Das Märchen* wurde am 1.9.1893 von Emerich von Bukovics, dem Leiter des *Volkstheaters*, angenommen. Am 1.12.1893 kam es dort zur Uraufführung.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 9. [1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02716.html> (Stand 23. August 2022)